DIDAKTISCHE EINORDNUNG

LANGFRISTIGES LERNZIEL

- Die Schülerinnen und Schüler ordnen typische Gestaltungselemente den jeweiligen historischen Epochen zu.
- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine eigene Vorstellung von Funktion und Bedeutung historischer Objekte und Motive im öffentlichen Raum.

LERNZIEL DER LERNEINHEIT

- Die Schülerinnen und Schüler interpretieren anhand einer visuellen Denkmalanalyse und digitaler Quellen die historische und technologische Bedeutung des gusseisernen Turms als einzigartiges Symbol des industriellen Fortschritts und des Historismus im 19. Jahrhundert

ÜBERPRÜFBARE LERNERGEBNISSE

- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren an der Turmkonstruktion zentrale ästhetische und konstruktive Merkmale der Stile des Historismus und der Gusseisenarchitektur.
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Werkzeuge, insbesondere Übersetzungsapps, um Inschriften in historischer Schrift zu entziffern.
- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren ergänzende historische Daten und beurteilen sie kritisch.

ANLAGEN

Interreg
Kofinanziert von der Europäischen Union
Spolufinancováno Evropskou unií
Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko

Der Eifelturm auf dem Löbauer Berg

Autor der Lerneinheit: *Iva Kotalíková*

KURZBESCHREIBUNG DER LERNEINHEIT

Was hat ein Aussichtsturm in der Lausitz mit dem Eiffelturm oder dem Bahnhof in Liberec gemeinsam? Der gusseiserne Turm auf dem Löbauer Berg ist in Europa einzigartig – und erzählt seine Geschichte allen, die genau hinschauen. Innerhalb von 30 Minuten entschlüsseln die Schülerinnen und Schüler seine Geschichte: von Monarchen auf Medaillons bis zur technischen Revolution des 19. Jahrhunderts. Durch den Vergleich mit weltbekannten Bauwerken wie dem Eiffelturm und das Entziffern alter Schrift mithilfe einer Übersetzungsapp erproben sie, wie die Arbeit eines modernen Historikers im Feld aussieht.

ERREICHBARKEIT + KARTE

RAHMENBEDINGUNGEN

Übertragbarkeit und Einsatzmöglichkeiten der Lerneinheit:

Jedes andere Bauwerk des Historismus

Zeitbedarf: 30 Minuten

Personeller Bedarf: 1 Lehrkräfte

Empfohlene Altersgruppe: 8. und 9. Klasse, Sekundarstufe I

Materialien: Vergleichendes Bildmaterial

(siehe Anlage), Translator-App

Übergeordneter Kontext:

Empfohlene Vorkenntnisse und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler:

- Grundkenntnisse der Geschichte des 19. Jahrhunderts; Fähigkeit zur Gruppenarbeit

Vor der Lerneinheit:

- Einübung der Beschreibung und Interpretation einer visuellen Quelle, beispielsweise mithilfe der HistoryLab-App

Nach der Lerneinheit:

- Eine detailliertere Auswertung der ermittelten Details (Inschriften von den Mauern der Aussichtstürme, Biografien der Monarchen) und der historischen Kontexte

ABLAUF DER LERNEINHEIT

1. EINSTIEG UND MOTIVATION

Die Schülerinnen und Schüler treten aus dem Wald und sind vom Anblick eines reich verzierten Turms überrascht. Sie überlegen, wie er hierher kam, welchem Zweck er dient und ob sie ähnliche Bauwerke kennen.

2. FORSCHUNGSFRAGE

Welche Elemente des Turms kommen euch bekannt vor und woher? Welcher Epoche würdet ihr den Turm zuordnen und warum?

3. HYPOTHESE

Nach der ersten Diskussion äußern die Schülerinnen und Schüler ihre Vermutungen, z. B.:

- „Ich vermute, dass der Turm in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet wurde, weil mich das Gusseisen und die Ornamente an alte Bahnhöfe oder an den Eiffelturm erinnern."
- „Aufgrund der reichen Verzierungen und Medaillons mit Porträts vermute ich, dass der Turm einem Herrscher gewidmet war und dessen Macht sowie den Wohlstand der Region zeigen sollte."

4. ERKUNDUNG

Zunächst untersuchen die Schülerinnen und Schüler die Konstruktion im Detail:

- Material: Sie identifizieren Gusseisen als zentrales Material der industriellen Revolution.
- Ornamentik: Sie beschreiben Elemente des Historismus wie Pflanzenmotive und geometrische Formen.

Anschließend vergleichen sie Fotos anderer bedeutender Gusseisenkonstruktionen, z. B. des Eiffelturms oder des Bahnhofs in Liberec und suchen nach gemeinsamen Konstruktionsmerkmalen. So versuchen sie, den Turm zeitlich genauer einzuordnen.

Mithilfe einer Übersetzungs-App entschlüsseln sie die historischen Inschriften und ermitteln den Zweck oder die Widmung des Bauwerks. Anschließend recherchieren sie die auf den Medaillons dargestellten Herrscher, insbesondere Friedrich August II., und vergleichen deren Regierungszeiten mit dem Fertigstellungsjahr des Turms.

5. AUSWERTUNG

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Regierungszeiten der dargestellten Herrscher mit dem Jahr 1854 und prüfen, ob der Turm als Denkmal entstand oder einer späteren Erinnerung diente. Durch den Vergleich mit dem Eiffelturm oder dem Aussichtsturm auf Petřín überprüfen sie ihre Einschätzung von Stil und Material. Anschließend diskutieren sie, warum Gusseisen damals beliebt war: Es ermöglichte die Herstellung aufwendiger Ornamente in Serie.

6. ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass zum „Lesen" eines Denkmals grundlegendes historisches Wissen und die gezielte Nutzung digitaler Technologien ausreichen können. Sie diskutieren, warum ein solches technisches Bauwerk auf einem Berggipfel errichtet wurde, und setzen sich mit der romantischen Landschaftswahrnehmung des 19. Jahrhunderts auseinander, in der Technik die Natur „erobern" und für Menschen zugänglich machen sollte.

7. REFLEXE

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren, wie sie grundlegendes Wissen und digitale Anwendungen praktisch nutzen konnten. Sie benennen Stärken und Schwächen der Untersuchung und deren Einfluss auf ihren Lernprozess. Dabei beziehen sie sich auf das Bildungsziel, erwartete Lernergebnisse und Schlüsselkompetenzen. Je nach Lerngruppe kommen unterschiedliche didaktische Reflexionsmethoden zum Einsatz.